

Grundsatzklärung der Wünsche Group

Stand Mai 2024

Inhalt

1	Präambel	3
2	Wünsche CR Management System	4
3	Risikobewertung und vulnerable Anspruchsgruppen	5
3.1	Beschaffungsland Bangladesch.....	7
3.2	Beschaffungsland China.....	8
3.3	Beschaffungsland Pakistan	9
4	Wünsche Social Compliance Monitoring System	11
4.1	Zusätzliche Anforderungen an Produktionsstätten in Bangladesch	12
4.2	Unbefugte Unterauftragsvergabe	13
5	Umweltschutz	14
6	Produktverantwortung.....	15
6.1	Zertifizierung von Textilien.....	15
6.2	Tierschutz	15
6.3	Sandstrahlen.....	16
7	Beschwerdemechanismus und Zugang zu Abhilfemaßnahmen in unseren Lieferketten	17

1 Präambel

Für morgen handeln. Unser Geschäft mit Mensch und Natur in Einklang zu bringen – das ist unsere Maxime innerhalb der Wünsche Group.

Als B2B-Unternehmen orientiert sich unser Geschäftsmodell grundsätzlich an unseren vielfältigen Kund*innen. Nichtsdestotrotz haben wir das Wesentliche im Auge: unsere Produkte auf faire Weise zu produzieren, mit Respekt für unsere Natur und die Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Unser Ziel ist es, unser Geschäft nachhaltig zu gestalten, indem wir wettbewerbsfähige Preise und hohe Qualität bieten und gleichzeitig Verantwortung für Sozial- und Umweltstandards übernehmen. Dies wollen wir erreichen, indem wir soziale und ökologische Verantwortung in unseren Lieferketten unabhängig vom Produkt, Kund*innen oder Geschäftsmodell beobachten und fördern. Darüber hinaus bauen wir unser Angebot an nachhaltigen Produkten, die wir unseren Kund*innen anbieten, stetig aus.

Dabei orientieren wir uns an internationalen Standards wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den IAO-Kernarbeitsnormen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitlinien und den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung. Des Weiteren setzen wir uns für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle der Frau ein, indem wir die Women's Empowerment Principles (WEP) unterschrieben haben.

Als Mitglied der amfori BSCI sind wir Unterzeichner des Verhaltenskodex der Initiative. Dabei bekennen wir uns zur Einhaltung der folgenden IAO-Kernarbeitsnormen innerhalb der Wünsche Unternehmensgruppe und unserer Lieferketten:

- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (ILO C087; ILO C098)
- Keine Diskriminierung, Gewalt oder Belästigung (ILO C111; ILO C190)
- Angemessene Vergütung (ILO C095; ILO C131)
- Zumutbare Arbeitszeiten (ILO C047; ILO C132)
- Arbeitsschutz (OHS) (ILO C148, ILO C155)
- Keine Kinderarbeit (ILO C138; ILO C 182)
- Besonderer Schutz für jugendliche Arbeitnehmer (ILO C090; ILO C138)
- Keine prekäre Beschäftigung
- Keine Schuldknechtschaft, Zwangsarbeit oder Menschenhandel (ILO C090; ILO C138)
- Umweltschutz
- Ethisches Geschäftsverhalten

Diese Grundsatzerklärung gilt für alle Unternehmen der Wünsche Group und ersetzt keine spezifischen CR-Anforderungen unserer Kund*innen, sondern repräsentiert unsere eigenen CR-Werte.

Lesen Sie hier weitere Informationen zu unseren Corporate Responsibility Aktivitäten: <https://www.wuenschegroup.de/verantwortung>

31.05.2024



Björn Peters

CEO Wünsche Group



Franziska Pfeiffer

Director CR Wünsche Group

2 Wünsche CR Management System

Wir managen die (potenziellen) CR-Risiken unserer globalen Aktivitäten über unser holistisches Managementsystem, das auf den folgenden drei Säulen basiert:

- Soziale Verantwortung: Wir setzen uns für sichere und faire Arbeitsbedingungen in den Lieferketten ein.
- Verantwortung für die Umwelt: Wir entwickeln Strategien zur Reduzierung unserer Umweltauswirkungen.
- Produktverantwortung: Wir streben die verstärkte Verwendung nachhaltiger Materialien in unseren Produkten an.

Als traditionsreiche Unternehmensgruppe, die von nachhaltigem Handel überzeugt ist, ist es unser Ziel, nachhaltige Praktiken in alle unsere Geschäftsaktivitäten, vor allem aber in die Herstellung unserer Produkte, zu verankern. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die sozialen und ökologischen Bedingungen zu verbessern, unter denen die Produkte, die wir für unsere Kund*innen beziehen, hergestellt werden. Wir arbeiten nicht nur mit unseren Partner*innen in den Lieferketten zusammen, sondern auch mit anderen relevanten Stakeholdern, wenn es um Aufgaben geht, die nicht allein bewältigt werden können. Dies ist einer der Gründe, warum wir uns als Mitglied der amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative) sowie als Unterzeichner des International Accord engagieren.

Durch eine Risikoanalyse identifizieren wir soziale und ökologische Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, sowie deren (potenziellen) Auswirkungen. Wir stellen uns der Verantwortung für unsere Lieferketten und verpflichten uns, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit durch verschiedene Maßnahmen zu minimieren, zu beheben und zu verhindern, z.B. durch die Schulung unserer Partner*innen und Mitarbeiter*innen, die Durchführung von Fabrikbesuchen und den Beitritt zu Nachhaltigkeitsinitiativen. Sollte es trotz erhöhter Sorgfaltspflicht zu negativen Auswirkungen in unseren Lieferketten kommen, erklärt sich die Wünsche Group bereit, diese aktiv zu beseitigen.

Unser Beschwerdemechanismus spielt eine entscheidende Rolle in unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und ermöglicht es uns, zeitnah über Missstände informiert zu werden und einer negativen Entwicklung mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken. Alle Missstände werden nach einem festgelegten Prozess bearbeitet. Stakeholder innerhalb unserer Lieferketten haben die Möglichkeit, Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex oder unsere CR-Grundsätze zu melden. Darüber hinaus sorgen wir in Übereinstimmung mit dem Whistleblower Protection Act für sichere und anonyme Kommunikationskanäle, um diejenigen zu schützen, die illegales Fehlverhalten innerhalb unserer eigenen Belegschaft melden. Wir beabsichtigen, Beschwerden in zusammengefasster Form auf unserer Website zu veröffentlichen, um Verantwortlichkeit zu gewährleisten.

Weltweit arbeiten unsere CR-Teams täglich mit unseren Partner*innen in den Lieferketten zusammen, stellen wertvolles Fachwissen zur Verfügung und halten die in diesem Dokument dargelegten Prinzipien ein. Wir verstehen die Komplexität der zugrundeliegenden Themen und die Notwendigkeit, sowohl unsere Geschäfts- als auch unsere Nachhaltigkeitsstrategien ständig zu reflektieren, da sie eng miteinander verwoben sind. Deswegen überprüfen wir diese regelmäßig, ebenso wie unsere Grundsaterklärung und Maßnahmen. Eine langjährige Beziehung zu unseren Lieferanten sowie ein faires und transparentes Unternehmensverhalten unterstützen uns dabei, uns kontinuierlich in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft zu verbessern - wir handeln für morgen.

3 Risikobewertung und vulnerable Anspruchsgruppen

Um den Risiken und Herausforderungen in unseren Lieferketten mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen, führen wir regelmäßig eine Risikoanalyse durch, die sich an internationalen Standards wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den IAO-Konventionen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen und den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) orientiert.

Unser Risikobewertungsprozess orientiert sich an den OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für Verantwortungsvolles Unternehmerisches Handeln und folgt diesen Grundsätzen:

1. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in Strategien und Managementsystem verankern: Wir integrieren die Prinzipien des verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns in unsere Unternehmensrichtlinien und Managementrahmen, um ein einheitliches und umfassendes Risikomanagement zu gewährleisten.
2. Tatsächliche und potenzielle negative Effekte im Zusammenhand mit der Geschäftstätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens bestimmen und bewerten: Unsere Analyse konzentriert sich auf länderspezifische Umwelt- und Sozialrisiken, wobei die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit berücksichtigt werden. Wir konzentrieren uns auf besonders schutzbedürftige Gruppen wie Frauen, ethnische Minderheiten, Migrant*innen, indigene Minderheiten, Kinder und Heimarbeiter*innen und sind bestrebt, jeglichen Schaden, der durch unsere Geschäftsaktivitäten entstehen könnte, zu minimieren.
3. Negative Effekte beseitigen, vermeiden und mindern: Durch lokale CR-Teams in wichtigen Beschaffungsländern wie Bangladesch, China und Pakistan stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit unseren Produktionsstätten, um schnell auf etwaige Probleme reagieren zu können. Unser soziales Kontrollsystem umfasst Fabrikbesuche, Korrekturmaßnahmen, Schulungsmaßnahmen und Beschwerdemechanismen, um potenzielle Risiken anzugehen.
4. Umsetzung und Ergebnisse nachverfolgen: Wir sammeln Marktinformationen und führen Audits durch, um potenzielle Risiken in unseren Lieferketten zu identifizieren. Unsere aktuellen Daten zum CO₂-Fußabdruck und die Aufzeichnungen zu den Scope-3-Emissionen bilden darüber hinaus die Grundlage für die Überprüfung und Reduzierung der CO₂-Emissionen in unseren Lieferketten.
5. Umgang mit Effekten kommunizieren: Wir veröffentlichen Informationen über unsere Risikobewertungen und Maßnahmen zur Risikominimierung auf unserer Website, um die Transparenz gegenüber unseren Stakeholdern zu wahren. In naher Zukunft werden wir einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) veröffentlichen, der detaillierte Einblicke in unsere Aktivitätsfelder und unsere Fortschritte in Bezug auf verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln bietet.

6. Gegebenenfalls Wiedergutmachung leisten oder dabei kooperieren: Unsere Beschwerdemechanismen ermöglichen es uns, etwaige negative Auswirkungen umgehend und wirksam zu adressieren und beheben.

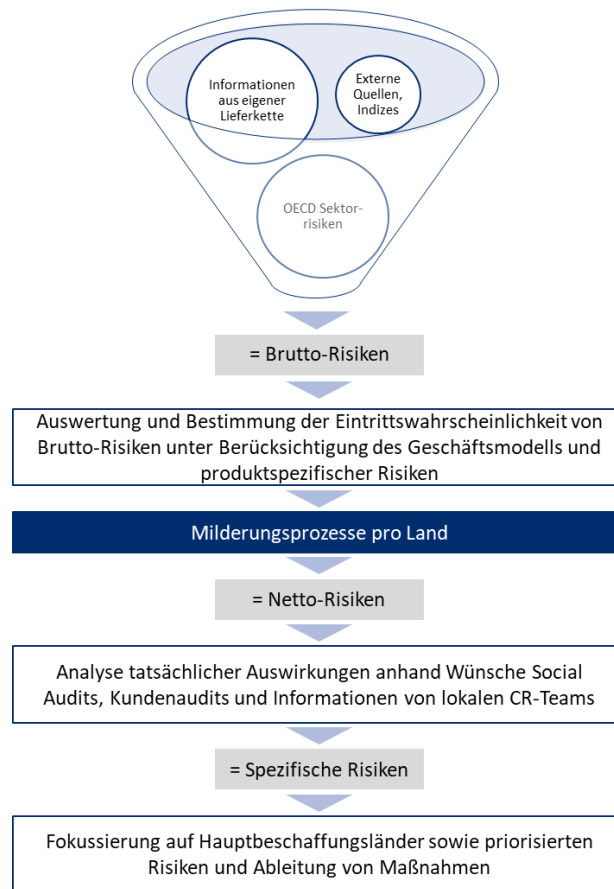


Abbildung 1 - Darstellung der Methodik der Risikoanalyse

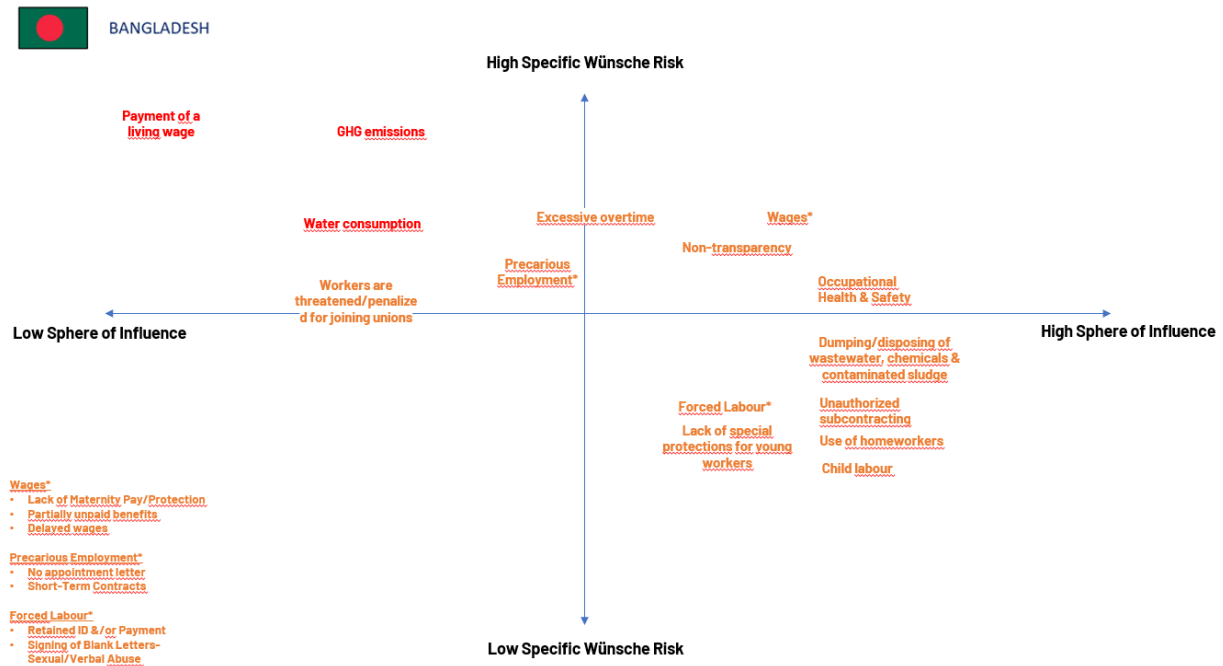
Ausgangspunkt unserer Analyse sind die Länder, aus denen wir textile Produkte beschaffen. Für diese haben wir zunächst mithilfe öffentlich zugänglicher Indikatoren (z.B. BSCI Risk Classification, Corruption Perception Index, Human Development Index) Risiken identifiziert. Angereichert durch Informationen aus unseren Lieferketten sowie einem Bezug zu OECD Sektor- und spezifischen Länderrisiken, führte dies zur ersten Kategorisierung des Brutto- und spezifischen Länderrisiken, führte dies zur ersten Kategorisierung des Brutto- und spezifischen Länderrisiken.

Mithilfe der Analyse der BSCI-Auditreports unserer Produzenten, bereits bestehender Milderungsmaßnahmen und spezifischen Informationen unseres Geschäftsmodells, haben wir dann die jeweiligen Netto-Risiken ermittelt.

Im nächsten Schritt wurden ausgehend von den Netto-Risiken über die Analyse unserer Wünsche Social Audits, unserer Produktrisiken und der Einschätzung unserer lokalen CR-Teams, für die Wünsche Group spezifische Risiken abgeleitet und nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit, Schweregrad und Unumkehrbarkeit kategorisiert.

Im letzten Schritt fokussierten wir uns auf unsere Hauptbeschaffungsländer Bangladesch, China und Pakistan, in denen mehr als 90% unserer Tier 1 Textilfabriken ansässig sind. Für diese haben wir alle hohen und mittleren Risiken hinsichtlich unserer Einflussmöglichkeiten betrachtet.

3.1 Beschaffungsland Bangladesch



In Bangladesch haben wir für unsere priorisierten Risiken, nach Einflussmöglichkeit, die folgenden Maßnahmen definiert:

Intransparenz (Non-transparency of factory records):

- Schaffen von Vertrauen durch langfristige Lieferantenbeziehungen sowie Berücksichtigung dieses Aspekts bei Einkaufsentscheidungen

Unauthorisiertes Subcontracting (Unauthorized Subcontracting):

- Abfragen und Dokumentation der Informationen zur Lieferkette von jeder Produktionsstätte vor Auftragsbeginn
- Platzierung und Vorantreiben des Themas *Verantwortliche Einkaufspraxis* in strategischen Gesprächen mit dem Einkauf intern und kundenseitig
- Regelmäßige Produktionschecks

Arbeitssicherheit (Occupational Health & Safety):

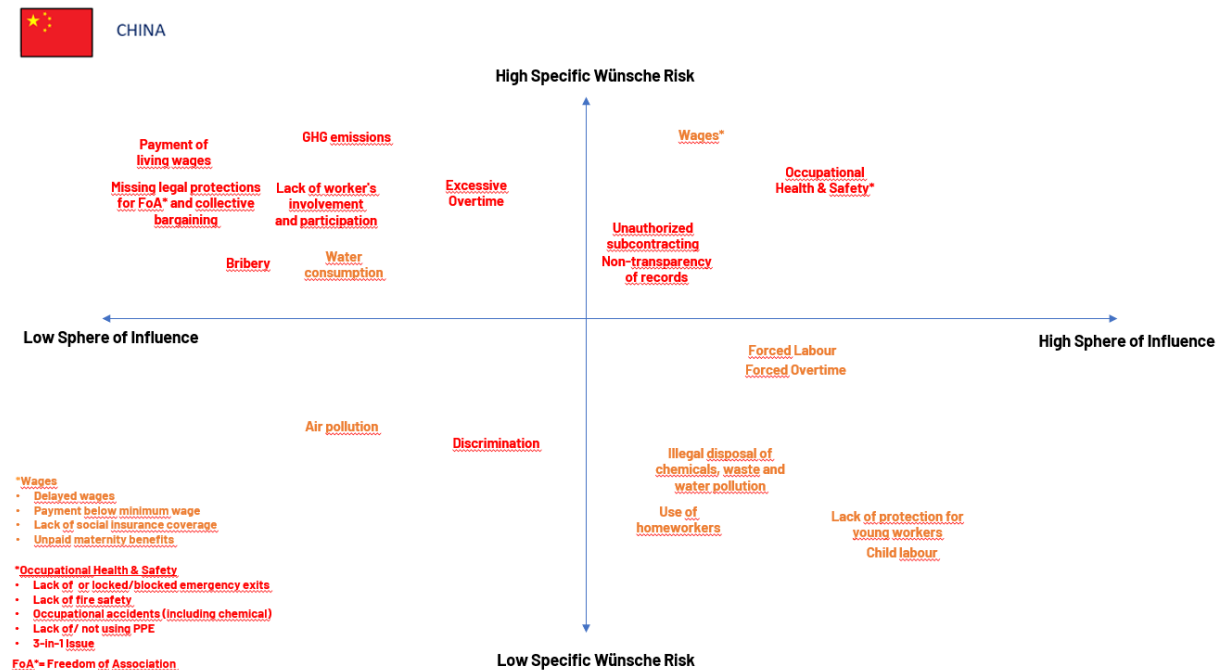
- Durch unsere Auditaktivitäten und Abverfolgung der Maßnahmenpläne mit den Fabriken, können die Risiken erfasst und behoben werden / längerfristige Lieferantenbeziehungen unterstützen diesen Prozess
- Aktive Unterstützung des International Accord

Löhne und Überstunden (Wages and Overtime):

- Kontinuierliche Evaluierung der Nutzung des Accord- sowie des amfori BSCI-Beschwerdemechanismus
- Wissenstransfer aus Projekten (z.B. AFA-Projekt) für weitere Fabriken
- Fortführung der internen Auditaktivitäten und Abverfolgung der Maßnahmenumsetzung mit Fokus auf Lohnzahlung, inklusive fristgerechter und vollständiger Auszahlung der Überstunden

Für die verbleibenden Risiken haben wir keine expliziten Maßnahmen formuliert, da unsere Einflussmöglichkeiten aufgrund der strukturellen Natur der Risiken oder unseres Geschäftsmodells begrenzt sind oder aber diese bereits durch Milderungsmaßnahmen adressiert werden.

3.2 Beschaffungsland China



Den Hauptrisiken in China planen wir mit folgenden Maßnahmen entgegenzuwirken:

Intransparenz (Non-transparency of Factory Records):

- Schaffen von Vertrauen durch langfristige Lieferantenbeziehungen sowie Berücksichtigung dieses Aspekts bei Einkaufsentscheidungen

Unauthorisiertes Subcontracting (Unauthorized Subcontracting):

- Abfragen und Dokumentation der Informationen zur Lieferkette von jeder Produktionsstätte vor Auftragsbeginn
- Platzierung und Vorantreiben des Themas *Verantwortliche Einkaufspraxis* in strategischen Gesprächen mit dem Einkauf intern und kundenseitig

Arbeitssicherheit (Occupational Health & Safety):

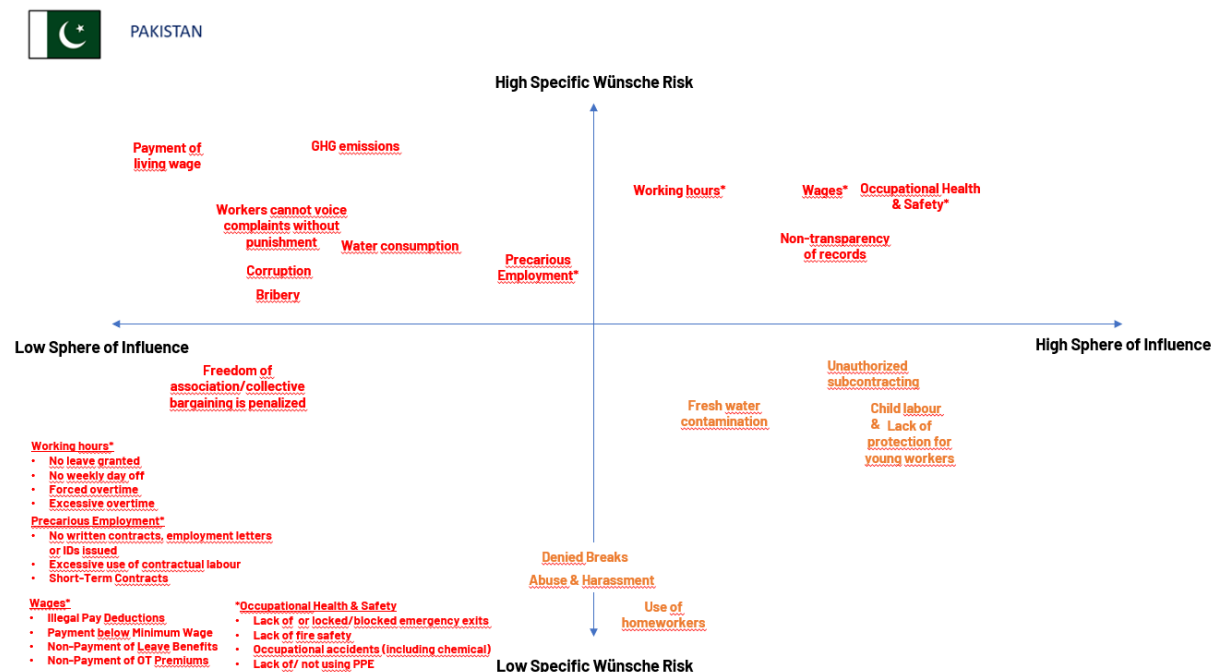
- Durch unsere Auditaktivitäten und Abverfolgung der Maßnahmenpläne mit den Fabriken, können die Risiken erfasst und behoben werden / längerfristige Lieferantenbeziehung unterstützen diesen Prozess

Löhne und Überstunden (Wages and Overtime):

- Fortführung der internen Auditaktivitäten und Abverfolgung der Maßnahmenumsetzung mit Fokus auf Lohnzahlung, inklusive fristgerechter und vollständiger Auszahlung der Überstunden

Für die verbleibenden Risiken haben wir keine expliziten Maßnahmen formuliert, da unsere Einflussmöglichkeiten aufgrund der strukturellen Natur der Risiken oder unseres Geschäftsmodells begrenzt sind oder aber diese bereits durch Milderungsmaßnahmen adressiert werden.

3.3 Beschaffungsland Pakistan



In Pakistan planen wir den identifizierten Hauptrisiken mit den folgenden Maßnahmen entgegenzuwirken:

Intransparenz (Non-transparency of Factory Records):

- Schaffen von Vertrauen durch langfristige Lieferantenbeziehungen sowie Berücksichtigung dieses Aspekts bei Einkaufsentscheidungen

Unauthorisiertes Subcontracting (Unauthorized Subcontracting):

- Abfragen und Dokumentation der Informationen zur Lieferkette von jeder Produktionsstätte vor Auftragsbeginn
- Platzierung und Vorantreiben des Themas *Verantwortliche Einkaufspraxis* in strategischen Gesprächen mit dem Einkauf intern und kundenseitig

Arbeitssicherheit (Occupational Health & Safety):

- Durch unsere Auditaktivitäten und Abverfolgung der Maßnahmenpläne mit den Fabriken, können die Risiken erfasst und behoben werden / längerfristige Lieferantenbeziehung unterstützen diesen Prozess
- Aktive Unterstützung des International Accord bei der Ausweitung seiner Aktivität nach Pakistan

Löhne und Überstunden (Wages and Overtime):

- Fortführung der internen Auditaktivitäten und Abverfolgung der Maßnahmenumsetzung mit Fokus auf Lohnzahlung, inklusive fristgerechter und vollständiger Auszahlung der Überstunden, sowie Fokussierung auf Leiharbeit (Contractual Labour) und dessen Dokumentation
- Vorantreiben von transparenter, konsistenter Dokumentation der Arbeitszeiten und Lohnabrechnungen auch für Leiharbeiter*innen

Für die verbleibenden Risiken haben wir keine expliziten Maßnahmen formuliert, da unsere Einflussmöglichkeiten aufgrund der strukturellen Natur der Risiken oder unseres Geschäftsmodells begrenzt sind oder aber diese bereits durch Milderungsmaßnahmen adressiert werden.

Für die Adressierung der Risiken, bei denen wir als einzelner Akteur nur einen geringen Einfluss haben, nutzen wir die Möglichkeit, uns mit anderen Stakeholdern zusammenzuschließen, etwa in Form von Arbeitsgruppen oder Brancheninitiativen. Beispiele hierfür sind unser Engagement in der amfori Arbeitsgruppe „*Speak for Change*“ (Details unter Punkt 0) oder unsere Beteiligung im International Accord für Gesundheit und Sicherheit in der Textil- und Bekleidungsindustrie (Details unter 4.1).

Uns ist bewusst, dass die Risikoanalyse lediglich eine Momentaufnahme darstellt und eine Neubewertung der Risiken regelmäßig vorgenommen werden muss als Bestandteil unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht.

4 Wünsche Social Compliance Monitoring System

Durch unsere Einkaufspolitik – so glauben wir – haben wir den größten Hebel zu einem nachhaltigen Wandel in unseren Lieferketten. So übernehmen wir bereits während der Auftragsplatzierung Verantwortung.

Jede Fabrik, die ein Wunsche Produkt herstellt, muss mindestens über ein gültiges Sozialaudit verfügen, um mit uns Geschäfte zu machen. Ohne eine Prüfung dieses Audits nehmen wir diese Hauptproduktionsstätte nicht in unseren Fabrikpool auf. Darüber hinaus tolerieren wir keinerlei Formen von Kinderarbeit und Zwangsarbeit. Als Mitglied der amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) verpflichten wir uns und unsere Partnerfabriken zur Einhaltung grundlegender Menschenrechte, was wir zusätzlich mittels interner Wunsche-Sozialaudits überprüfen.

amfori BSCI, eine gemeinsame Initiative, die im Rahmen des Europäischen Außenhandelsverbandes amfori entwickelt wurde, verfolgt das Ziel, grundlegende soziale Standards in globalen Lieferketten zu verbessern. Die Initiative zielt darauf ab, einheitliche soziale Mindeststandards für Lieferanten in allen Ländern verbindlich zu erklären und die Einhaltung dieser Normen durch ein geeignetes Auditsystem zu überwachen. Als amfori-Mitglied setzen wir uns dafür ein, dass nicht nur die Wunsche Group, sondern auch die Hauptproduktionsstätten in unseren Lieferketten die Grundsätze des amfori BSCI-Verhaltenskodexes einhalten. (Sie finden den amfori BSCI-Verhaltenskodex [hier](#))

Alle Hauptproduktionsstätten, die für die Aufträge der Wunsche Group genutzt werden, müssen über ein BSCI-Audit verfügen, das von einer akkreditierten Auditfirma durchgeführt wird und für die gesamte Zeit der Produktion gültig ist. Andere Berichte, die auf branchenüblichen Standards beruhen (z. B. SEDEX, FLA, SA8000, Better Work, ICTI etc.), sind möglich, müssen aber vorher geprüft werden und bedürfen der Genehmigung durch die CR-Abteilung. Das Auditergebnis muss mindestens ein BSCI "C" oder ein gleichwertiges Ergebnis aufweisen. Der Auditbericht muss spätestens zum Zeitpunkt der Auftragsplatzierung vorliegen und darf keine Zero Tolerances aufweisen.

Die folgenden Befunde werden als Zero Tolerances (ZT) betrachtet:

- Bedrohung für Leib und Leben der Arbeiter*innen
- Beobachtete Nötigung oder Belästigung von Arbeiter*innen
- Bestätigte Fälle von finanzieller Bestechung oder Drohungen durch das Management der Produktionsstätte gegenüber Auditor*innen
- Diskriminierung
- Intransparenz der Fabrikbedingungen / Aufzeichnungen
- Kinderarbeit
- Lohnabzüge, die zu einer Zahlung unter dem Mindestlohn führen
- Mangel an gültigen Lizenzen
- Prekäre Arbeitsbedingungen
- Rechtswidrige Arbeitsbedingungen für junge Arbeitnehmer*innen
- Systematisch verzögerte Bezahlung
- Systematische unbefugte Unterauftragsvergabe
- Systematische Zahlung unter dem gesetzlichen Mindestlohn
- Unerlaubte Entsorgung und/oder illegale Entsorgung von Chemikalien, Abwässern oder Schlämmen
- Verstoß gegen das Recht der Arbeitnehmer auf kollektive Organisierung

- Verweigerter Zugang (z.B. verweigerte Vor-Ort-Besichtigung, verweigerte Dokumenteneinsicht oder verweigerte Interviews mit Arbeiter*innen)
- Zwangsarbeit

Zusätzlich zu den BSCI-Audits führen wir unsere eigenen internen Audits durch, um zu überprüfen, ob eine Fabrik unsere CR-Anforderungen erfüllt. Im Allgemeinen gibt es drei Arten von Besuchen, die unser CR-Team im Rahmen des Social Compliance Monitoring Systems durchführt:

Wünsche Social Audit	Wünsche Production Tracking	Unregelmäßige Fabrikbesuche
<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt ist die Beurteilung der CR-Leistung der Fabrik • Mindestens einmal pro Jahr für alle priorisierten Produktionsstätten • In der Regel angekündigt • Bericht: Wünsche Social Audit 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt ist die Identifizierung des Risikos der unbefugten Unterauftragsvergabe • Häufigkeit nach Bedarf • Unangekündigt und angekündigt • Bericht: Wünsche Production Tracking 	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifischer Schwerpunkt z.B. ACCORD, Schulungen • Häufigkeit nach Bedarf • In der Regel angekündigt • Bericht: Wünsche Factory Visit

Hauptziel dieser Maßnahme ist es, vollumfängliche Transparenz der Arbeitsbedingungen in den Lieferketten der Wünsche Group (nämlich Tier 1) zu erhalten. Diese Transparenz ist eine Voraussetzung für die Entwicklung und Steuerung nachhaltiger Lieferketten. Interne Wünsche Social Audits werden nach Kriterien wie Geschäftsrelevanz oder spezifischen CR-Risiken priorisiert. Ziel ist es, mindestens jährlich interne Audits in allen Fabriken durchzuführen, die als prioritär betrachtet werden. Prinzipiell werden unsere Prüfungen angekündigt, aber sie können bei Bedarf auch unangekündigt stattfinden.

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit beginnt nach dem Audit. Gemeinsam mit unseren Lieferanten arbeiten wir an der Behebung der festgestellten Missstände. Unser Ansatz basiert auf kontinuierlicher Verbesserung durch transparente und vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Lieferanten.

Sollten die Mängel jedoch systematisch nicht zufriedenstellend behoben werden, kann die Geschäftsbeziehung mit dem Produzenten vorübergehend ausgesetzt oder dauerhaft gekündigt werden.

4.1 Zusätzliche Anforderungen an Produktionsstätten in Bangladesch

Die Wünsche Group ist Unterzeichnerin des Abkommens International Accord für Gesundheit und Sicherheit in der Textil- und Bekleidungsindustrie und trägt damit proaktiv zur Erreichung einer sichereren Textilindustrie in Bangladesch und Pakistan bei. Die Vereinbarung umfasst Sicherheitsschulungen, einen Beschwerdemechanismus und von Ingenieuren durchgeführte Inspektionen zur baulichen, brandtechnischen und elektrischen Sicherheit. Weitere Informationen über den Accord finden Sie unter www.internationalaccord.org.

Die Wünsche Group verlangt, dass alle Bekleidungshersteller, die für die Wünsche-Produktion in Pakistan und Bangladesch eingesetzt werden, durch das Abkommen abgedeckt sind. Ist eine

Fabrik in Bangladesch erstmalig für uns tätig, darf sie nicht im Rahmen des ACCORD¹ eskaliert sein und die Umsetzungsrate der Korrekturmaßnahmen muss mindestens 80 % betragen.

4.2 Unbefugte Unterauftragsvergabe

Eines unserer Ziele ist es, vollständige Transparenz der Bedingungen in unseren Lieferketten zu haben. Dazu gehört auch, jederzeit wissen zu können, wo welches Produkt hergestellt wird. Daher ist es den Produktionsstätten der Wünsche Group strengstens untersagt, einen Teil der Produktion, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Wünsche Group an andere Produktionsstätten auszulagern, die nicht im entsprechenden Kaufvertrag angegeben sind. Diese Zustimmung liegt im alleinigen Ermessen der Wünsche Group. Systematische unbefugte Unterauftragsvergabe gilt als Zero Tolerance-Verstoß für die Wünsche Group und kann - als Ultima Ratio - zur Beendigung der Geschäftsbeziehung mit der Produktionsstätte führen.

¹ Der Accord verfügt über ein Eskalationsprotokoll, das aus 3 Eskalationsstufen besteht. Hat eine Fabrik die Eskalationsstufe 3 im Rahmen des Accords erhalten, müssen alle Accord-Unterzeichner ihre Geschäftstätigkeiten mit dieser Fabrik beenden.

5 Umweltschutz

Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeit negative Auswirkungen auf die Umwelt haben kann. Deshalb setzen wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowohl in unseren Lieferketten als auch in unseren Büros ein.

Innerhalb unserer Lieferketten – im speziellen unserer textilen Lieferketten – unterstützen wir die Nassproduktionsstätten in ihrem Chemikalienmanagement. Unsere Mitarbeiter*innen beraten die Fabriken, wie sie den Einsatz von Chemikalien während der Wasch- oder Färbeprozesse umweltfreundlich und angemessen managen. So tragen wir aktiv dazu bei, negative Auswirkungen auf die Umwelt in unseren Lieferketten zu minimieren.

Ein Kernelement der CR-Anforderungen der Wünsche Group ist daher, dass alle Nassproduktionsstätten für unsere Produkte an ein Abwasserreinigungssystem angeschlossen sein müssen (entweder eine Kläranlage vor Ort oder durch die Einleitung von Abwasser in eine öffentliche Kläranlage). Sofern vorhanden, müssen die nationalen Gesetze und Vorschriften für Klärschlamm, Chemikalien, Abfall- und Abwasserentsorgung strikt eingehalten werden. Es wird nachdrücklich empfohlen, dass die relevanten Nassproduktionsstätten über ein funktionierendes Chemikalienmanagement verfügen. Auch hier unterstützen unsere lokalen CR-Teams unsere Lieferanten und ihre Nassproduktionsstätten beim Aufbau eines solchen Systems mit Hilfe von Besuchen vor Ort, Korrekturmaßnahmenplänen und technischen Hilfestellungen.

Zusätzlich haben wir ein internes Umweltmanagementsystem implementiert, das von unserem Umweltteam in unserer Hauptgeschäftsstelle in Hamburg gesteuert wird. An jedem Bürostandort weltweit haben wir Mitarbeiter*innen, unsere Umwelt- und Kommunikationsbeauftragten (ECO), die dafür verantwortlich sind, Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen vor Ort zu veranlassen und umzusetzen. Alle ECOs sind Teil unseres Location Officers Network for Environment and Communication (LONEC), das den Austausch von Best Practices fördert.

Seit 2017 ermitteln und berichten wir extern über unsere eigenen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2). Seit dem Jahr 2020 werden auch die Emissionen entlang unserer Wertschöpfungsketten (Scope 3) berücksichtigt und haben 2023 unseren ersten Umweltbericht veröffentlicht, der zusätzlich weitere Umweltthemen und -maßnahmen abdeckt.

Für Scope 1 und 2 haben wir uns ein Treibhausgasreduktionsziel gesetzt, das im Laufe des Jahres 2024 aktualisiert wird. Das aktualisierte Ziel wird auch ein Ziel für Scope 3 enthalten, um den neuesten Anforderungen der Science Based Target Initiative (SBTi) zu entsprechen. Wir verpflichten uns damit, weitere Maßnahmen zu ergreifen, um unsere Treibhausgasemissionen in unseren eigenen Büros sowie entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren. Auf diese Weise leisten wir unseren Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens.

Eine zunehmende Zahl unserer Lieferanten hat zertifizierte Umweltmanagementsysteme wie ISO 14001, amfori BEPI, Higg FEM oder STeP by OEKO-TEX® eingeführt, die einen wertvollen Schritt zur besseren Überwachung und Steuerung der Umweltauswirkungen der Produktionsanlagen darstellen.

6 Produktverantwortung

Wir produzieren unsere Waren unter Anwendung weithin anerkannter Zertifizierungsstandards und bewährter Nachhaltigkeitspraktiken. Dieser Ansatz verdeutlicht unser Engagement für nachhaltige Materialien, umweltfreundliche Methoden und die strikte Einhaltung sozialer Maßstäbe.

Durch eindeutiges Labeln wollen wir unseren Kund*innen die Informationen liefern, die sie für eine fundierte Kaufentscheidung benötigen.

6.1 Zertifizierung von Textilien

Neben der Berücksichtigung wesentlicher Qualitätskriterien verwenden wir derzeit auch die folgenden Zertifizierungen von Textilien innerhalb der Gruppe:

- Global Organic Textile Standard (GOTS): Neben Bio-Naturfasern legt GOTS besonderen Wert auf ökologische Standards und Arbeitsbedingungen in den gesamten Lieferketten.
- Global Recycled Standard (GRS), Organic Content Standard (OCS), Responsible Wool Standard (RWS): OCS konzentriert sich auf die Qualität und die Materialzusammensetzung. RWS bezieht sich auf den Tierschutz und GRS auf die Verwendung von recycelten Materialien.
- Better Cotton Initiative (BCI), Cotton made in Africa (CmiA): BCI und CmiA zielen auf die Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Baumwollproduktion und der Lebensbedingungen der Bauern ab, wobei BCI eine globale Initiative ist und CmiA sich auf die afrikanische Baumwollproduktion konzentriert.
- Forest Stewardship Council® (FSC®): FSC® setzt sich für die Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern ein. Das FSC®-Siegel garantiert, dass für ein Produkt nur Holzwerkstoffe und Fasern aus verantwortungsvoll bewirtschafteten FSC®-zertifizierten Wäldern und anderen kontrollierten Beständen verwendet werden.

Um sicherzustellen, dass alle Anforderungen erfüllt werden, führen wir eine auftragsbezogene Überprüfung und eine detaillierte Kontrolle der chemischen und qualitativen Parameter durch.

6.2 Tierschutz

Kein Produkt der Wünsche Group darf in Verbindung mit dem Nachstehenden hergestellt worden sein:

- Kein Echtpelz oder Angora
- Keine durch Mulesing² gewonnene Wolle
- Kein Einsatz von Tierarbeit

Die Wünsche Group verbietet nicht nur kritische Praktiken, Wünsche CR unterstützt auch eine angemessene Tierhaltung sowie gute Herstellungsstandards durch die Verwendung einschlägiger Normen wie dem Good Cashmere Standard oder den Zertifikaten der Leather Working Group.

² Mulesing ist das Entfernen von Streifen der wolltragenden Haut um den Steiß (Gesäß) eines Schafes, um die parasitäre Infektion Flystrike zu verhindern. Aus Sicht des Tierschutzes ist das Mulesing eine umstrittene Praxis.

6.3 Sandstrahlen

Das Sandstrahlen ist für alle Produkte der Wünsche Group ebenfalls verboten.

Beim Sandstrahlen wird ein Strahl aus abrasivem Material unter hohem Druck gegen eine Oberfläche gepresst, um eine raue Oberfläche zu glätten. Es wird z. B. bei der Jeansherstellung eingesetzt und kann zu Silikose führen, einer berufsbedingten Lungenkrankheit, die tödlich sein kann.

7 Beschwerdemechanismus und Zugang zu Abhilfemaßnahmen in unseren Lieferketten

Um unseren externen Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, sich im Falle eines Verstoßes gegen unseren Verhaltenskodex an uns zu wenden, haben wir den Zugang zu mehreren Beschwerdewegen ermöglicht. Für uns als international tätiges Unternehmen bedeutet dies, dass wir eine Infrastruktur aufbauen müssen, die es uns ermöglicht, etwaige Missstände angemessen nachzuverfolgen – eine Herausforderung, die wir unserer Meinung nach nicht allein bewältigen können.

Als Unterzeichner des International Accords haben die Arbeiter*innen in unseren Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan die Möglichkeit Beschwerden über Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (OHS) einzureichen, die dann vom Accord bearbeitet werden. Handelt es sich um eine Beschwerde, die nicht den Arbeitsschutz betrifft, kontaktiert der Accord das CR-Team der Wünsche Group. Unser CR-Team kümmert sich dann um die Nachverfolgung und Behebung des Missstandes.

Zusätzlich zum Accord-Beschwerdemechanismus arbeiten wir gemeinsam mit amfori aktiv an einer kollektiven Lösung, die alle Beschaffungsländer und Branchen abdeckt. Der umfassende Beschwerdemechanismus mit dem Namen „amfori Speak for Change“ bietet Fabrikarbeiter*innen die Möglichkeit, eine Beschwerde per Aufruf, Nachricht oder über ihre Website einzureichen. Die Beschwerde wird dann von amfori geprüft und sämtliche Geschäftspartner*innen informiert. Die Geschäftspartner*innen werden anschließend mit einer unabhängigen Organisation zusammenarbeiten, um das Problem zu untersuchen und zu beheben. Dieses Programm wurde bisher in Vietnam, Türkiye, Bangladesch, Kambodscha und Teilen Indiens eingeführt. Im Jahr 2024 soll es in Pakistan eingeführt werden und in China ist ein Pilotprojekt in Planung.

Um Stakeholdern in Produktionsländern, in denen dieses Programm noch nicht verfügbar ist, Zugang zu Abhilfemaßnahmen zu geben, stellen wir eine E-Mail-Adresse (grievance@wuenschegroup.de) zur Verfügung, die auf unserer Website öffentlich zugänglich ist. Darüber hinaus geben unsere Sozialauditoren die Beschwerde-E-Mail-Adresse bei Fabrikbesuchen an die Arbeiter*innen weiter. Wir sehen diese Übergangslösung als einen wichtigen ersten Schritt hin zu einem langfristigen, funktionierenden Beschwerdemechanismus.

Im Jahr 2023 gab es insgesamt 17 Beschwerden in unseren Produktionsstätten in Bangladesch. Dabei handelt es bei elf um OHS-relevante und bei sechs um Nicht-OHS-Beschwerden die über den ACCORD Beschwerdemechanismus eingereicht wurden. Über die beiden anderen Kanäle sind keine Beschwerden eingegangen.